

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 4 (1914)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Berner Wochechronik



Nr. 20 — 1914

Zweites Blatt der „Berner Woche in Wort und Bild“  
mit dem „Chlapperaubli“.

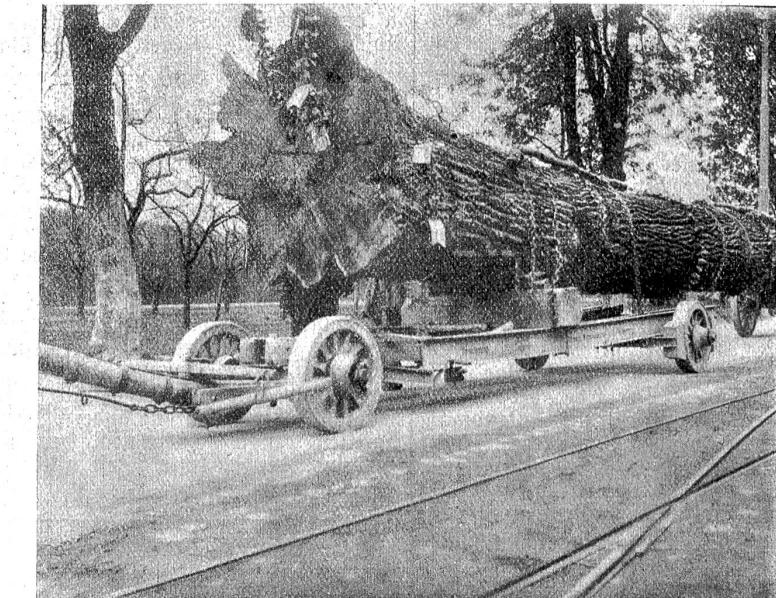
den 16. Mai

## Landesausstellung

Das Preisgericht. Nachdem das Bureau des Preisgerichts gemeinsam mit den verschiedenen Komitees das Wahlverfahren für die Preisrichter an der Landesausstellung abgeschlossen hat wird am 16. Mai die große Ausstellungskommission zusammentreten und die Wahlen der Preisrichter vornehmen, so weit diese nicht bereits (für die landwirtschaftlichen Gruppen, gemäß Bestimmung des Bundesgesetzes von 1893) durch das Landwirtschaftsdepartement erfolgt sind.

Am 30. Mai werden sich unter den Vorsitz des Präsidenten des Preisgerichts, Herrn Nationalrat Will, sämtliche Preisrichter im Café Des Alpes versammeln, wo ihnen alle näheren Aufschlüsse und Instruktionen erteilt werden. Nachmittags versammeln sich die einzelnen Gruppenpreisgerichte getrennt zu den konstituierenden Sitzungen. Die eigentlichen Arbeiten der Preisgerichte werden aber im Hinblick auf die reglementarischen Bestimmungen erst etwa acht bis vierzehn Tage später beginnen können.

Am 3. Juni wird sich das Preisgericht der Gruppe „Weinbau“ unter dem Vorsitz des Gruppenpräsidenten Herrn Oberst Trüssel im Kino Bern versammeln, um nach der Konstituierung gleich mit



Eine Rieseneiche aus den Waldungen des Herrn Eberhard in Münchringen, bestimmt für die Schweiz. Landesausstellung.

den Prüfungsarbeiten zu beginnen. Die Weine sind im Hause des Café Du Théâtre eingekellert. Als Auszeichnungen sind vorgesehen Grand Prix, silbergoldene und silberne Medaille mit zugehöriger Urkunde, bronzen Medaille und Anerkennungsdiplome.

Für die Einreichung der Entwürfe für die Ausstellungsmedallien und Urkunden liegt die Frist am 30. April ab. Die Turn für die Entwürfe der Medaillen arbeitete letzte Woche. Wie wir vernehmen, konnte jedoch für keinen Entwurf ein erster Preis verabfolgt werden. Da keiner der ausgestellten Entwürfe zur Ausführung gelangen wird, findet vorläufig ein nochmaliges Preisaus schreiben zur Erlangung von neuen Entwürfen für die Medaillen statt.

Handelsstatistik und Landesausstellung. Auf der handelsstatistischen Abteilung der Oberzolldirektion werden zurzeit unter der fachtechnischen Leitung von Herrn Kunstmaler Lind farbige Tafeln angefertigt, welche in sehr anschaulicher und gefälliger Weise den Warenverkehr unseres Landes mit den fremden Staaten vergegenwärtigen. Nach Jahrgängen, Herkunfts- und Bestimmungsländern, Gattung der Waren, Mengen und Werte derselben ist hier alles übersichtlich und klar unterschieden und zu Gesicht gebracht. Alle diese Differenzierungen sind durch in Farbe und Größe entsprechend variierte rechteckige Felder dargestellt. Bewundernswert ist besonders die durch den obgenannten Künstler ausgedachte und angeordnete Abtönung und Zusammensetzung der verschiedenen Farben. Die fertigen Blätter sind nicht nur vom handelstechnischen Standpunkte aus sehr beachtenswert, sondern sie bieten auch



Überführung der Rieseneiche auf einem mit 14 Pferden bespannten Wagen nach dem Areal der Schweiz. Landesausstellung.

dem bloßen Beschwauer durch ihre feine Farbenharmonie eine wahre Augenweide. Diese Bildertafeln sind zum Aufhängen in einem speziell hiefür reservierten Raum in der schweizerischen Landesausstellung bestimmt. Das Zolldepartement beabsichtigte vorerst, diese statistischen Übersichten nur in ihren Originalen anfertigen zu lassen, da aber eine beträchtliche Zahl Handelsfirmen mit dem Gesuch um Erwerbung solcher Auszüge vorstellig wurde, ward beschlossen, eine Anzahl Vervielfältigungen auf dem Drucke herstellen zu lassen und zu bestimmtem Preise an Interessenten abzugeben.

## Landwirtschaft

Internationaler Kongress für Milchwirtschaft. Für den 6. internationalen Kongress für Milchwirtschaft in Bern haben außer der Schweiz acht Staaten die Entsendung offizieller Delegierter an diesen Kongress, der vom 8. bis 10. Juni in Bern tagt, zugesagt, und zwar: Bayern (1 Delegierter), Belgien (4), Dänemark (3), Frankreich (3), Griechenland (1), Holland (4), Russland (2), Spanien (1). — Der Chef des schweizerischen Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartements, Bundesrat Schuhheft, ist Ehrenpräsident des Kongresses. Regierungsrat Dr. Mojer, bern. Landwirtschaftsdirektor und Zentralpräsident der Landesausstellung, ist Präsident des Ehrenkomitees.

Verband der Ziegenzuchtgenossenschaften des Kantons Bern und der Nachbarkantone. Laut Besluß des Vorstandes des Verbandes, soll der diesjährige internationale Ziegenmarkt, verbunden mit Ausstellung, Samstags, Sonntags und Montags, den 29., 30. und 31. August in Bern-Ostermundigen stattfinden. Es wurde ferner beschlossen die diesjährige Delegiertenversammlung Sonntag den 23. August in Bern abzuhalten, um gleichzeitig den Delegierten Gelegenheit zu geben, die Landesausstellung besuchen zu können. Den Delegierten werden sich unzweifelhaft viele andere Genossenschaftsmitglieder anschließen, so daß auf einen starken Aufmarsch der wadren bernischen Geizenbüren zu hoffen ist.

Die allgemeine Lage der Landwirtschaft ist gegenwärtig eine recht ungünstige. Die Folgen des ungünstigen Jahres 1913 beginnen sich erst jetzt geltend zu machen. Ein Mitarbeiter des „Vaterland“ glaubt, daß die Lage der schweizerischen Bauernschaft momentan einen Tiefpunkt erreicht habe, wie seit 15 Jahren nicht mehr. In den Weinbaugebieten herrscht eine schwere Krise und eine drückende Notlage. Selbst da, wo der Weinbau nur als Nebensache betrieben wird, macht sich die mangelnde Einnahme bemerkbar. Im Obstbaugebiet bemerkt man erst jetzt den Mangel an Vorräten und den Ausfall in den Einnahmen. Auch die Folgen der Maul- und Klauenpest belasten die betroffenen Gebiete schwer. Unangenehm machen sich auch die sinkenden Produktenpreise und der Mangel an Absatz geltend. Die Fleischpreise sind tief gesunken und der

Absatz und die Preise für Ziehvieh lassen immer noch zu wünschen übrig. Die Bergbewohner werden dreifach getroffen: durch die ungünstige Produktion im Vorjahr; durch den Ausfall im Viehabstand und durch den starken Futterzukauf. Schwer getroffen werden auch die Männer. Der Absatz und die Preise für Kälber und Mastschweine liegen sehr zu wünschen übrig. Eine solche Depression auf dem Mastviehmarkt hat man lange nicht mehr erlebt. Interessant dabei ist aber, daß trotzdem die Fleischpreise sehr hoch stehen, und erst in den letzten Wochen ein schwacher Abschlag erfolgte. Uebel sind jene Bauern dran, die das Vieh billig verkauften und nun das Fleisch teuer kaufen. Der Bauernstand ist auch am Milchmarkt stark interessiert. Erst in letzter Zeit nach sich der Preissturz der Milch für die Landwirtschaft geltend. Die Konsummilch dürfte keine großen Preisschwankungen erleiden; allein im Chamermilchgebiet herrscht immer noch eine tiefe Erregung über frühere und momentane Borkommunisse. Etwas besser stellt sich der Bauer, der noch Ackerbau betreibt, sodaß er Stroh, Hafer und Kraftfutter größten Teils selbst baut und für das Haus fast alle Nahrungsmittel aufbringt. Außer diesen und andern Schwierigkeiten drückt immer noch der hohe Feldains, der in letzter Zeit allerdings etwas gesunken ist.

## Turnen und Sport

Schweizerische Damenturnvereinigung. Wie wir dem soeben erschienenen Etat entnehmen, zählt diese Vereinigung gegenwärtig 70 Sektionen. Hieron sind 47 selbständige Damenturnvereine und die übrigen solche von Turnvereinen. Die Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder beträgt 3092, der nicht beitragspflichtigen 115. Als turnende Mitglieder werden 2162 aufgeführt. Die Vorturnerberechtigung beläuft sich auf 102. Die Verteilung auf die verschiedenen Landesgegenden ist eine sehr ungleiche; in der französischen Schweiz sind drei solcher Gesellschaften genannt, im Kanton Tessin eine. Es scheinen an diesen Orten noch gewisse Vorurteile der erwachsenen weiblichen Jugend zu bestehen oder dann fehlt der Anschluß der Sektionen an die Vereinigung und damit die Kenntnis vom Bestehen solcher.

Fußball-Kongress in Bern. Zu Pfingsten halten die schweizerischen Fußballspieler einen Kongress in der Bundesstadt ab. Am Nachmittag findet das obligatorische Turnier der sechs besten Schweizer A-Mannschaften auf dem Sportplatz der Landesausstellung statt. Der Montag vormittag wird der Besichtigung der Ausstellung gewidmet. Auf 3 Uhr nachmittags ist ein Wettkampf zwischen einer kombinierten süddeutschen Mannschaft und der schweizerischen Nationalmannschaft angesetzt.

Fußballsport. Die Refereekommission hat für das nächsten Sonntag auf dem Sportplatz der Landesausstellung stattfindende Länderwettspiel Italien-Schweiz folgende Nationalmannschaft

aufgestellt: Torwächter: Bieri (Old Boys, Basel); Verteidiger: Fehlmann (Servette, Genf) und Duriaux (Stella, Freiburg); Läufer: Brüder Neumeyer (St. Gallen) und Kaltenbach (Basel); Stürmer: Weiß (Bern), Martenet, Borel, Buithier (Cantonal Neuenburg) und Collet (Montreond, Lausanne); Ersatz: Albiker (Basel). Als Schiedsrichter wird Herr Stace von Brüssel antreten. Die beiden Mannschaften und ihre Begleiter werden Sonntag morgens 10 Uhr im Großerthaal von Herrn Schuldirektor Schenk im Namen des Gemeinderates empfangen und sind nachher zu einem Aperitif bei S. C. der italienischen Gesellschaft eingeladen. — Das Publikum wird an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht, daß der Sportplatz durch den Separatingang Engestraße ohne Bezahlung einer Eintrittsgebühr in die Ausstellung besucht werden kann.

Fußball auf dem Sportplatz der Landesausstellung. Der Schweizerische Fußballverband eröffnet am 17. Mai mit dem Länderwettspiel Schweiz-Italien den Reigen der Veranstaltungen auf dem Sportplatz der Ausstellung. Am 24. Mai findet das Stadtmatch Bern-Zürich statt. Für den 31. Mai ist ein Turnier zwischen den zwei besten Mannschaften der West-, Central- und Ostschweiz, für den 1. Juni ein Treffen kombinierte Schweizer-Mannschaft gegen eine süddeutsche Repräsentative Elf vorgesehen. Den Schluss der fußballsportlichen Veranstaltungen bildet am 14. Juni das Wettspiel französische gegen deutsche Schweiz.

## Wehr- und Schießwesen

Im Bürgerhaus in Bern fand am Sonntag vormittag ein Dienstrappoort der Offiziere der 3. Division bis und mit den Hauptleuten statt. Oberstdivisionär Wildholz gab eine ausführliche Wegleitung für die Durchführung der diesjährigen Wiederholungskurse, und Major Schibli sprach über das Uebersetzen von Flüssen. Dem Hauptrapport schlossen sich Regimentsrapporte an, welchen ein animiertes Bankett folgte.

## Aus den Vereinen

Sportgesellschaft der Stadt Bern. In der letzten Generalversammlung ist der Vorstand folgendermaßen bestellt worden: Präsident: Herr Prof. Straßer; Vizepräsident: Herr Adolf Strüby; Kassier: Herr Walter Brechbühler; I. Sekretär: Herr Adolf Brechbühler; II. Sekretär: Herr Eduard Studer; Spielleiter: Herr E. Rienholz und Fräulein E. Sontheim; Zeugwart: Herr Adolf Leuenberger; Beisitzer: Fräulein Hedwig Scherz und Herr Ferd. Schürch.

Das Quodlibet Bern, das auch im abgelaufenen Vereinsjahr eine vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit zu verzeichnen hat, hielt Samstag, den 2. Mai, im Hotel Tura seine zahlreich besuchte Hauptversammlung ab. Der gesamte abtretende Vorstand, der sich aus folgenden Herren zusammensetzte, wurde un-

ter Aufflammtion für ein weiteres Jahr im Amte bestätigt: Präsident: A. Tritten; Vizepräsident: P. Hoffstetter-Petri; I. Sekretär: A. Schwärzler; II. Sekretär: A. Bed; Kassier: H. Lanz; Chef der Musiksektion: M. Schmidt; Chef der Gesangssektion: G. Rupp; Chef der Dramatischen Sektion: C. Kempf, Materialverwalter-Bibliothekar: M. Ryser; Beisitzer: F. Hügli und P. Haller. Als Dirigenten für die Musik- bzw. Gesangssektion wurden bestätigt die Herren A. Böhnke, Direktor der Metallharmonie, und E. Blank, Sekundarlehrer. Die Versammlung ernannte unter Beifall zu Ehrenmitgliedern die Herren A. Hoffstetter und J. Guttfeld, zu Veteranen die Herren Mühlner, Alb. Jost, A. Hügli und O. Schärer.

### Stadt Bern

Letzten Sonntag morgen waren die Dächer leicht mit Schnee bedeckt; der späte Schneefall hat den Bäumen in Bern und Umgebung viel geschadet. Unter den Obstbäumen lagen die Blütenblätter massenhaft am Boden.

Auf dem „Friedhof“ des Dörfli an der Landesausstellung fiel einem Arbeiter eine 15 Zentner schwere Steinplatte auf die rechte Körperseite, was schwere Quetschungen, den Bruch des rechten Armes und wahrscheinlich auch innere Verletzungen zur Folge hatte. Der Verunglückte wurde ins Inselspital verbracht.

In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai erhöht sich in einem Abort des Restaurants Schönenegg ein älterer Bürger, namens Bieri. Derselbe war in einer hiesigen Fußhalterei beschäftigt. Nun war ihm aber die Stelle gekündigt worden und da er als alter und schon ziemlich gebrechlicher Mann keine Aussicht mehr sah, eine andere Stelle zu erhalten, wußte er keinen anderen Ausweg, als sich mit einer Regel das Leben zu nehmen.

Bei der Einfahrt in den Bahnhof entgleiste am Montag nachmittags die Maschine eines Güterzuges. Die Gleise nach Biel, Langnau, Olten und Thun waren längere Zeit gesperrt.

Beim Spielen in einem bei der Badeanstalt im Marzili festgelegten Waidling fiel ein fünfjähriger Knabe, namens Beheler in die Nare. Seine Gefährtin, das siebenjährige Töchterlein des Bad-aufsehers Stettler wollte ihm die Hand reichen und fiel dabei ebenfalls in die Glutten. An der Narestraße konnte der Knabe, leider schon leblos, aufgefischt werden, während die Leiche des Mädchens über die Schwelle getrieben wurde und bis zur Stunde nicht gefunden werden konnte.

### † Gottfried Gaffner,

gewesener Schlossermeister in Bern.

Ein halbes Menschenalter lang hat der Verstorbenen in einem Hofgebäude an der untern Spitalgasse seine Schlosserei geführt. Freilich nicht hinter der heutigen Spitalgasse, sondern an der, die noch vor ein paar Jahren dort gestanden hat; an der es noch Küchlwirt-

schaften und kleine Spezereilädchen gab. Dort hat er seine Schlosserei aus kleinen Anfängen zu einer Blüte und Größe gebracht, von der man in der Stadt sprach. Später mußte er, um der immer dringender werdenden Aufträge Herr



† Gottfried Gaffner.

zu werden, ein Filialgeschäft in der Linde eröffnen und hat das letztere dann noch bis vor zwei Jahren betrieben. Schlossermeister Gaffner war ein stiller und unauffälliger Schaffer, ein werktätiger Mann, der keine großen Worte liebte, sondern es mit der Tat hielt. Er hat nach einer unerfreulichen Jugend und harten Lehrzeit oft ein barsches, verschlossenes Neujeres zu Schau getragen. Aber sein Inneres war lauter und wahr und voll von einer rechtlich empfindenden Seele gegenüber seinen Mitmenschen. Seiner großen Familie gegenüber war er ein mustergültiger Vater und seinen Freunden ein Kamerad, den sie liebten und verehrten und ihm deshalb weit über seinen Tod hinaus ein gutes Andenken bewahren werden.

Christian Gottfried Gaffner wurde am 3. August 1848 in Thun geboren und hat ebendort auch einen Teil seiner Jugendjahre absolviert. Später zogen seine Eltern mit ihm in das Freiburgische. Seine Lehrzeit brachte er bei Schlossermeister Bomonti in der Länggasse in Bern zu und seine Wanderjahre trieben ihn nach Lausanne, Genf und Neuenburg. Nachdem er Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts in der großen Maschinenfabrik von Bümpin und Schopfer in der Muesmatt gearbeitet, hat er dann anfangs der 80er Jahre sein Schlossereigehälfte an der Spitalgasse gegründet, wo heute das Hutgeschäft Dill-Gerber steht. Pflichttreue, Pünktlichkeit, Sparsamkeit und peinlich reelle Bedienung seiner Kunden waren die Geschäftsideale.

In seinen Museftunden beschäftigte er sich mit der Hebung und Förderung seiner Standesgenossen. Er war Gründer des bernischen Schlossermeisterverbandes, der ihn seiner Verdienste wegen zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Auch als langjähriger Kassier der Unfallasse der schweiz. Schlossermeister hat er sich unschätzbare Verdienste erworben; ebenso als Mitglied des schweizerischen Gewerbevereins.

Neben diesen ernsten Seiten seines Lebens fand er Erholung in seiner Familie und im Gesang. Er war langjähriges Mitglied des Männerchors Frohsinn Bern und zuletzt sein Vater.

In den letzten Tagen sind folgende Verhaftungen vorgenommen worden: eine Dienstmagd wegen Diebstahls, ein Landarbeiter, welcher ein im Kanton Bern auf Abzahlung getauftes Balo veräußern wollte, wegen Versuchs der Unterschlagung; eine Putzfrau wegen fortgesetzten Beträgereien im Betrage von über Fr. 3000.— zum Nachteil von zwei Geschäftsinhaberinnen, ein italienischer Maurer wegen Belodiebstahl, zwei weibliche Schaubudenangestellte wegen Diebstahls zum Nachteil der Dienstherrschafft und ein Individuum wegen Gebräuchs gefälschter Zeugnisse.

Die nachteiligen Begleiterscheinungen der schweizer. Landesausstellung scheinen sich schon bemerkbar machen zu wollen, indem in letzter Zeit bei der Polizei Einbruchsdiebstähle zur Anzeige gelangen, die den Zugang internationaler Gauner vermuten lassen. Es sind Einbruchsdiebstähle in Mansardenzimmern gemeldet worden, welche vorwiegend vom Dienstpersonal benutzt werden. Im Interesse der Dienstboten und Zimmervermieter wird es deshalb zu empfehlen sein, separate Räumlichkeiten und Mansardenzimmer während der Dauer der Landesausstellung gut zu verschließen und Geld und Wertsachen entsprechend zu sichern.

Die drei Eidgenossen, die Bildhauer Vibert für die Kuppelhalle des neuen Bundeshauses gemeistert hat, sind vor einigen Tagen in Bern eingetroffen und wurden an ihren Platz gestellt. Herr Vibert hat die Aufstellung der Gruppe selbst geleitet.

Heute Samstag, nachmittags vier Uhr, wird der neue Kurzaal Schänzli, der Stolz und die Zierde der Bundesstadt, eröffnet. Die Umgestaltung, die der südöstliche Teil des altbeliebten und berühmten Schänzlis erfahren hat, übertroff in der Tat alle Erwartungen sowohl hinsichtlich der geschickten Ausnutzung der allerdings einzigartigen Lage, als auch hinsichtlich der Bauten und Einrichtungen.

### Unglücksfälle

In der Landesausstellung verunglückte ein österreichischer Schreiner der Firma Gmehl in Chur im Pavillon für Chocolade. Er trat auf eine dünne Gipsdecke; diese brach und der Mann stürzte in die Tiefe, wobei er sich einen Bruch des rechten Armes, sowie eine schwere Rißwunde über dem rechten Auge zog.

In Delsberg verunglückte der 59-jährige Sylvain Clemanson, als er aus dem Walde Holz führte. Infolge eines Mißtrittes geriet er beim Bedienen der Bremsvorrichtung unter den Wagen. Durch ein Rad wurde er in der Bauchgegend so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Spital starb.